Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 76 (1966)

Rubrik: Gedichte von Hermann Burger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte von Hermann Burger

sommerengel

einen kranz von nattern im haar schreitet der sommer bleichfüßig übers land fiebert und wirft die tage wie brennende fackeln aus der hand

für die dauer einer kurzen gewitterlosen nacht schläft er sich ein warmes bett ins fruchtstrotzende korn sein heißer trockenatem versengt die winde wenn sie am frühen morgen den neuen tag entfächeln

mit beulen und blasen erwacht die landschaft zerknittert und erträgt den lastenden druck seines schweißfeuchten körpers

bevor sie sich öffnet küßte der sommer die rote wunde des tages die sonne und gibt die himmelsarena für wütende kämpfe frei

phlox

phlox blüht noch
leise und blau
spättraum des sommers
kies lächelt
im sonnenschein
in der mauerecke
kauert alte hitze
wind schläft im pappellaub
herüber wehen schon
septemberne gongschläge
wie leicht gebräunte
atemzüge des herbstes

malven

weich blüht wieder das wort und graurosa in meinem gehirn schlangen zieht es nach sich die aus heißen gemäuernischen fahren staubige wege und sterbende gartenräume

was soll ich mit malven auf meinem schreibtisch häufen sich herbstliche aufträge in verse schneiden? gepuderte malvenverse?

malvenvers ein neues wort schon herbarisierter geeignet für ein gebräuntes albumblatt

weich graurosa blüht das wort malven in meinem gehirn und vergilbt zu versen auf dem schreibtisch häufen sich herbstliche aufträge

der stumme bruder

noch muß ich einen bruder haben der kommt mir entgegen auf einer verschatteten straße irgendwo in einem sommer irgendwo in einem grünen land ohne sprache nackt mit verdunkelten brillengläsern und die behaarten arme von zornesgebärden erschlafft

und er erkennt mich nicht weil er den verstand verlor als er von einer brüstung ins hüfthohe gras stürzte

mein sprachloser bruder du bist nicht tot zieh dir ein grünes hemd über lern mich deine sprachlosigkeit grins wenn ich nicht versteh wir wollen schweigen zu zwei'n aber du erkennst mich nicht

gleich mir hat dich eine fremde mutter mit einer sendung von wünschen zur welt geschickt wie einen ochsen vor ihren stolz gespannt und hat dir die steinernen rosinen aus ihrer krone zugeworfen dein hufschlag zermalmt die mühle ihres gebets

mein bruder mein gegenblut mir ins fleisch geschrieben als wir wie eine münze hart in diese welt geworfen wurden lag dein gesicht unten aber du bist nicht tot